

AUSSTELLUNGEN VON MICHAEL VON HASSEL

2024

- Galerie Heike Strelow, Frankfurt
- Galerie Anna Laudel, Düsseldorf
- Hotel Mandarin Oriental, München
- Speicher am Kaufhauskanal, Hamburg
- Lempertz, Berlin

2023

- Galerie Werkhallen, Kampen/Sylt
- Galerie RNP, Rottach-Egern
- Galerie Immagis, München

2022

- Pendhaus, München

2019

- DBC Munich, München
- Galerie an der Pinakothek der Moderne, München

2018

- Art Karlsruhe, Karlsruhe
- Museum MUCA, München
- DBC, München
- Galerie an der Pinakothek der Moderne, München
- One Night Only @ Haus der Kunst, München
- AMG ACR-Gala, Stuttgart

2017

- Werkhallen, Remagen
- Galerie an der Pinakothek der Moderne, München

2016

- Kunstsalon, Ägyptisches Museum, München
- Photoscapes, München

2015

- Kunst Messe 15, Frankfurt
- Kunsthalle Rathausgalerie, München
- E.ON AG, Düsseldorf

2014

- Camera Work @ Soho House Berlin, Berlin
- AAArtfoundation, Kitzbühel (A)
- Galerie Barbara von Stechow @ Gibson, Frankfurt
- Crossover Showroom – Anke Degenhard, Hamburg
- Brenners Park Hotel, Baden-Baden
- DSV Kunstkontor @ Stadtbibliothek, Stuttgart
- Schrannehalle, München
- Stiehler-Haus, Tegernsee

2013

- Arte Monaco, Monte Carlo (MC)
- Milan Image Art Fair (MIA), Mailand (I)
- Macht Kunst!, Deutsche Bank Kunsthalle, Berlin
- Art@Lanz, Kitzbühel (A)

2012

- Contemporary Istanbul, Istanbul (TR)
- Camera Work @ Ernst & Young, Berlin
- Tokyo Love Show, Tokyo (J)
- Cabinet Lounge, Moscow (RU)
- India Art Fair, Mumbai, (IN)

2011

- EDC, Düsseldorf
- Art@Lanz, Kitzbühel (A)
- Bloom, Köln
- Galerie Thomas Punzmann Fine Arts, Frankfurt
- New Art Kunstsalon, München
- Camera Work, Berlin
- Galerie Reygers, München
- Schloss Bellevue, Berlin

2010

- NHB Studios, Berlin
- Kunstquartier Hospiz, Arlberg (A)
- Galerie Reygers@Westin Grand, München
- Haus der Kunst, München
- Aaart Foundation, Kitzbühel (A) - Gruppenschau
- Aaart Foundation, Kitzbühel (A)

2009

- Apropos Gallery, Cologne
- HOT ART FAIR, Basel (CH)
- Hospiz Gallery, Bregenz (A)
- Cortiina, München

2008

- Galerie Roschlaub, Hamburg
- Galerie NMalmedé, Köln
- Galerie ARTPages, Baden-Baden
- Leica Gallery, Frankfurt

2007

- GEK, Schwäbisch Gmünd
- Wamsler VV, München

2006

- 3aArt, München
- Le Coup, München
- IGB, Baden-Baden
- SAP, Hamburg
- Spk, Schrobenhausen
- Camera Work, Berlin
- Galerie Baumgartl, München

2005

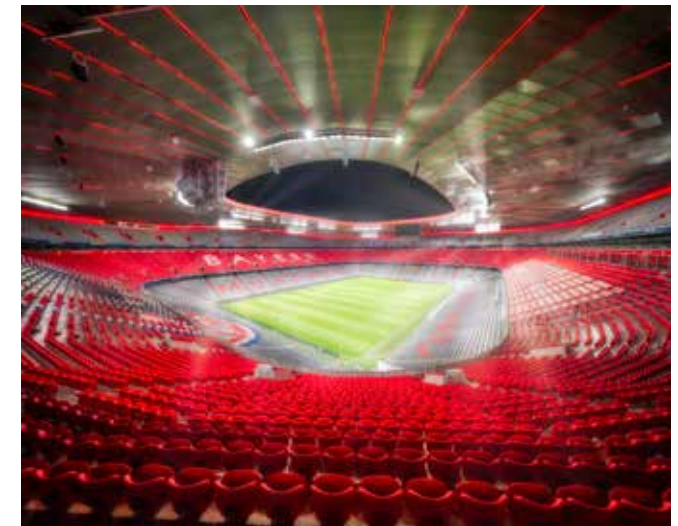
- Audi AG, Ingolstadt
- Classic Bar, Ingolstadt
- Randstad, Ingolstadt

Vita

- Geboren, 1978
- Bankkaufmann, 2000
- Diplomkaufmann, 2005
- Hot Art Award, Basel (CH), 2006

Veröffentlichungen

- Compendium, teNeues, 2014
- Bundesliga Kathedralen, Callwey, 2023



MICHAEL VON HASSEL
BUNDESLIGAKATHEDRALEN



RANGE ROVER | PREMIUM CARS
DEFENDER | ROSENHEIM
DISCOVERY

„Alles was ich im Leben über Moral oder Verpflichtungen des Menschen gelernt habe, verdanke ich dem Fußball.“

Albert Camus

Als Jugendlicher stand der Philosoph und Literaturnobelpreisträger Albert Camus (1913 - 1960) bei Racing Universitaire Algerios (RUA) als Torwart zwischen den Pfosten. Nicht nur in seinem späteren Schrifttum, vor allem in seinem Leben blieb der Fussball präsent: Dass der Ball nie so auf einen zukomme, wie man es erwarte, sei eine „Lektion für das Leben“ gewesen, das gleichermaßen unvorhersehbar bleibe, ebenso wie der Pass symbolisiere, dass man nicht alleine durch die Welt wandeln könne, sondern auf ein Gefüge aus Menschen angewiesen sei, auf ein Zusammenspiel. In seinem letzten Prosawerk, „Der Fall“ aus dem Jahr 1956, spricht Camus' Protagonist folgende Worte: „Nur im Fußballstadion und im Theater kann ich mich noch völlig unschuldig fühlen.“

Völlig unschuldig: Einer der Gründe für die weltweite Fussballbegeisterung ist im Wortsinne die Unschuld der Zuschauer – ob Sieg oder Niederlage, sie haben weder einen tatsächlichen Anteil an deren Entstehung noch an deren Auswirkungen. Die Fans werden in ihrem eigenen Leben durch einen Sieg ihrer Mannschaft nicht gesünder oder erfolgreicher, durch eine Niederlage nicht kränker oder erfolgloser: Für den kurzen Moment eines Spieles delegiert das Publikum die Verantwortung für das eigene Glück auf 11 Spieler. Ihr Siegestaumel ist der eigene, ihre Niederlage die persönliche. Das kollektive Empfinden einer heterogenen Anhängererschaft stärkt das eigene Leben im gemeinsamen Erleben von Freude und Leid der geliebten Mannschaft.

Michael von Hassel führt dem Betrachter diesen Gedanken nicht in der Dokumentation eines spezifischen Spiels vor Augen: Nicht ein konkretes Ereignis ist Ausgangspunkt seiner Bildschöpfungen – das Gesamtereignis des Fussballs mutiert in seinen Motiven zum Gesamtkunstwerk. Indem er Stadien leer festhält, nachts, wenn sie eigentlich verschlossen bleiben, indem er nicht von der Tribüne fotografiert, sondern Zuschauerreänge gleichrangig mit dem Spielfeld verbildlicht, erhebt er sein Werk in Zeitlosigkeit. Seine Stadien könnten heute aufgenommen sein, vor einem der legendären Spiele, die in Ihnen stattfanden, oder in der Zukunft – indem der Fotograf seine Darstellungen jeder konkreten Datierung verweigert, ist alles miterzählt: Jeder Zuschauer, der die Spiele besucht hat oder besuchen wird, jede Erinnerung, jedes Drama, jeder Triumph.

Fünf Jahre dauerte das Großprojekt des Fotografen: In jedem der 36 Stadien fotografierte Hassel jeweils 5 Positionen in Mehrfachbelichtungen aus je 90 einzelnen Fotos, die in der Postproduktion immens aufwendig zu einem Motiv zusammengesetzt wurden. Da viele Aufnahmen erst nach den Spielen erfolgen konnten, musste der Müll der Fans in einem jahrelangen Prozess retuschiert werden: Fanartikel wichen dem Endergebnis ebenso wie Zigarettensammel oder Bierdosen. In ihrer entleerten Inszenierung wirken die Stadien unreal und hyperreal zugleich und genau dies ist die Absicht Michael von Hassels: Sie stehen für eine Sehnsucht nach Enthebung aus der Realität, jene Sehnsucht die jedes einzelne Spiel begleitet – für 90 Minuten, für diese zumindest, zählt nichts als der Fussball. Durch seine surreale Weitwinkelperspektive verkörpert Michael von Hassel diesen Fakt: Gleißendes Flutlicht symbolisiert die Verheissung, die sich anzu-bahnen beginnt, die Magie, die sich generiert, sobald der Schiedsrichter anpfeift. Alles wird möglich sein, wenn das Spiel beginnt, jederzeit kann jedwedes Blatt gewendet werden – die leere Bühne der Bundesliga Kathedralen gleicht somit der leeren Bühne, die uns Zuschauer das eigene Leben täglich neu bespielen lässt.

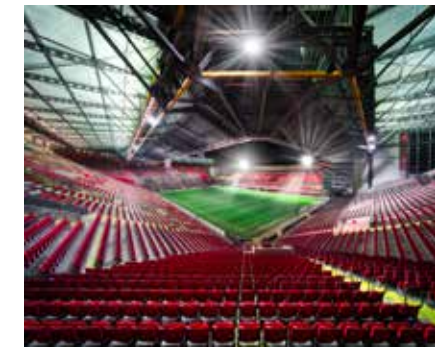
Dr. Sonja Lechner M.A.
Kunsthistorikerin
Kuratorin
www.kunstkon-nex.com



„Allianz Arena B1“
München - 2022



„Borussia-Park D“
Mönchengladbach - 2018



„Fritz-Walter-Stadion H“
Kaiserslautern - 2022



„Heinz von Heiden Arena B“
Hannover - 2023



„Millerntor-Stadion D“
Hamburg - 2022



„Olympiastadion E“
Berlin - 2018



„RheinEnergieSTADION B“
Köln - 2018



„Signal Iduna Park D“
Dortmund - 2018



„Veltins Arena D“
Gelsenkirchen - 2023

Alle Bilder sind Fine-Art-Prints auf Hahnemühle Baryta, werden kaschiert hinter Diamant-Weißglas, haben einen umlaufenden Fasenschliff, sind rückseitig signiert und gerahmt im Schattenfugenrahmen aus Raminholz.

- Format XL, 200 x 150 cm, Auflage 5, € 18.000,-
- Format L, 160 x 120 cm, Auflage 10, € 11.000,-
- Format S, 65 x 50 cm, Auflage 25, € 2.100,-

„Everything I have learnt in life about morality or human obligations, I owe to soccer.“

Albert Camus

As a teenager, the philosopher and Nobel Prize winner for literature Albert Camus (1913 - 1960) was a goalkeeper at Racing Universitaire Algerios (RUA). Soccer remained present not only in his later writings, but above all in his life: the fact that a ball never comes as you expect it was a „lesson for life“, which remains equally unpredictable, to him, just as the pass symbolises that you cannot walk through the world alone, but are dependent on other people, on teamwork. In his last work of prose, „The Fall“ from 1956, Camus' protagonist speaks the following words: „Only in the soccer stadium and in the theatre I can still feel completely innocent.“

Completely innocent: One of the reasons for the worldwide enthusiasm for soccer is, quite literally, the innocence of the spectators – whether victory or defeat, they have no real part in its creation or its effects. The fans do not become healthier or more successful in their own lives when their team wins, nor do they become sicker or less successful when it loses: for the brief moment of a match, the audience delegates responsibility for their own happiness to 11 players. Their victory is their own, their defeat is personal. The collective feeling of a heterogeneous group of supporters strengthens their own lives in the shared experience of the joys and sorrows of their beloved team.

Michael von Hassel does not present this idea to the viewer by documenting a specific game: it is not one event that is the starting point for his pictorial creations – the overall event of soccer mutates into a total work of art in his motifs. By capturing stadiums emptied of visitors, at night, when they are actually closed, he elevates his work to timelessness. His stadiums could have been photographed today, before one of the legendary matches that took place in them, or in the future – because the photographer refuses to give his images any specific date, everything is included in the narrative: Every spectator who has attended or will attend the games, every memory, every drama, every triumph.

The photographer's large-scale project lasted five years: In 36 stadiums Hassel photographed 5 positions in multiple exposures, each consisting of 90 individual photos, which were combined into a single motif in a complex post-production. As many of the photos could only be taken after the games, the fans' garbage had to be retouched in a process that took years: Fan merchandise vanished in the final result, as did cigarette butts or beer cans left behind after the games. In their emptied staging, the stadiums appear unreal and hyperreal at the same time and this is precisely Michael von Hassel's intention: they stand for a longing to escape from reality, the longing that accompanies every single game – for 90 minutes, for these at least, nothing counts but soccer. Michael von Hassel embodies this fact with his surreal, wide-angle perspective: glistening floodlights symbolise the promise that is beginning to emerge, the magic that is generated as soon as the referee blows the whistle. Anything will be possible when the game begins, any tide can be turned at any time – the empty stage of the soccer cathedrals thus resembles the empty stage that allows us spectators to play out our own lives anew every day.

Dr. Sonja Lechner M.A.
Kunsthistorikerin
Kuratorin
www.kunstkon-nex.com